

Unser Bezirk Eimsbüttel.



www.spd-eimsbuettel.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Eimsbüttel ist ein besonders beliebter Bezirk in unserer Stadt. Hier ist Platz für das lebendige Miteinander von Kindern und Familien, Singles und Paaren, Jung und Alt. Hier entfalten sich modernes, urbanes Leben, Kreativität und Wissenschaft, Sport und Freizeit. Hier leben Menschen verschiedener Kulturen zusammen, hier gibt es Gemeinschaft und Chancen für alle.

Auch in den kommenden Jahren wollen wir gemeinsam mit Ihnen die Lebensqualität des Bezirks Eimsbüttel erhalten und weiterentwickeln. Das ist das Ziel unserer politischen Arbeit.

Ihre SPD-Eimsbüttel

Bürgernahe Politik

Im Bezirk Eimsbüttel haben wir seit vielen Jahren ein erfolgreiches rot-grünes Bündnis, das trotz des CDU-geführten Senats viel für den Bezirk Eimsbüttel erreichen konnte. An der Spitze der Bezirksverwaltung steht mit Dr. Torsten Sevecke ein engagierter sozialdemokratischer Bezirksamtsleiter. Die Abgeordneten der SPD in der Bezirksversammlung setzen sich für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ein. Sie kennen sich aus und sind im Bezirk zu Hause. Die Abgeordneten sind vor Ort in den Stadtteilen verwurzelt. Die SPD ist die kommunalpolitische Kraft im Bezirk.

Unsere Überzeugung ist: Politik und Verwaltung sind mehr denn je gefordert, größtmögliche Transparenz bei Entscheidungsfindungen und Beschlüssen herzustellen und Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu beteiligen und einzubinden. Die SPD setzt sich für transparente Beteiligungsprozesse ein, bei denen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger von Beginn an berücksichtigt werden. Ein Beispiel ist die Universitätsplanung, bei der der Beteiligungsprozess dem städtebaulichen Wettbewerbsverfahren vorgelagert wurde.

Politik dient nicht der Verwaltung, sondern den Bürgerinnen und Bürgern. Ihre frühzeitige Einbindung und Beteiligung – etwa durch Veranstaltungen, Foren und Nutzung moderner Kommunikationsmittel – ist Grundvoraussetzung für die Akzeptanz von politischen Entscheidungen. Auch in Zukunft wollen wir gemeinsam diesen Weg mit den Eimsbüttler Bürgerinnen und Bürgern gehen. Wir werden in großen stadtplanerischen Vorhaben wie der Weiterentwicklung der Universität im Stadtteil hierfür sorgen.

Soziale Stadtteilentwicklung

Wir brauchen weiterhin eine kluge und nachhaltige Entwicklungsplanung, um den Bezirk voranzubringen.

Wir setzen uns für die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum insbesondere für junge Familien und ältere Menschen im Bezirk ein. In den wenigen vorhandenen Baulücken

sollen bezahlbare Wohnungen entstehen. Sozialer Wohnungsbau, Genossenschaftswohnungen, Baugemeinschaften, Niedrigenergiebauweise und Barrierefreiheit sind Stichworte für zukunftsweisende Projekte. Wichtig für die Menschen ist die richtige Mischung von wohnortnahen Versorgungsmöglichkeiten und einem dichten Angebot sozialer und kultureller Infrastruktur.

Wir werden dafür sorgen, dass mehr neue Wohnungen im Bezirk gebaut werden und ein Drittel aller neuen Wohnungen sozialer Wohnungsbau, Genossenschaftswohnungen oder Baugemeinschaften sind. Wir werden vorrangig vorhandene

Baulücken schließen, um die Grün- und Kleingartenanlagen zu schonen. Gemeinsam mit den Genossenschaften, der SAGA/GWG und privaten Vermietern werden wir Strategien zur Mietpreisdämpfung in Eimsbüttel verabreden.

Wir haben für den Erhalt der Universität im Bezirk gesorgt und setzen uns nun für eine umfassende Bürgerbeteiligung beim Ausbau der Universität in allen Planungsphasen ein. Der notwendige Ausbau kann nur mit der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger zum Erfolg führen.

Auch in unserem Bezirk gibt es Menschen, denen die Teilhabe an Wohlstand und gesellschaftlichem Leben verwehrt ist. Armut, nicht nur von Kindern und älteren Menschen, bekämpfen wir auf allen politischen Ebenen. Wir stellen uns gegen die Schließung sozialer Einrichtungen in den Stadtteilen und fördern Freizeit- und Weiterbildungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Die bezirklichen Jugend- und Sozialeinrichtungen leisten gute Arbeit. Mit unserer aktiven Stadtteilpolitik helfen wir ihnen dabei weiter. Die Quartiersentwicklung insbesondere in der Lokstedter Lenzsiedlung, in Schnelsen-Burgwedel/Stellinger Linse, in Eidelstedt-Ost und in Schnelsen-Süd werden wir fortsetzen und dort gemachte Erfahrungen in die Weiterentwicklung neuer Gebiete aktiver Stadtteilentwicklung einfließen lassen.





Wirtschaft

Die Eimsbüttler SPD wird gemeinsam mit allen Beteiligten für die ortsansässigen Betriebe kämpfen, damit Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. Gerade bei kleinen Handwerks- und Gewerbebetrieben wollen wir Arbeitsplätze sichern. Wir setzen uns für den Erhalt und die Bereitstellung von Gewerbeflächen, die Unterstützung von Handwerk und Kleingewerbe, aber auch für die Entwicklung neuer Möglichkeiten in den Bereichen Medien und Informationstechnologie ein.

Die wohnungsnaher Versorgung ist wichtig für die Lebensqualität, insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen. Wir wollen die gewachsenen Nahversorgungszentren schützen und in ihrer Attraktivität steigern. Entsprechend muss das Einzelhandelskonzept umgesetzt und weiterentwickelt werden. Die Attraktivität der Geschäftsstraßen im Bezirk spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Deshalb setzen wir auf lokale Quartiersmanager. Durch die Vernetzung von Grundstückseigentümern, Gewerbetreibenden und Verwaltung – insbesondere der Wirtschaftsförderung – konnten beachtliche Erfolge erzielt werden. Im Interesse der Nahversorgung wollen wir ebenfalls die bezirklichen Wochenmärkte weiter stärken und erneuern.

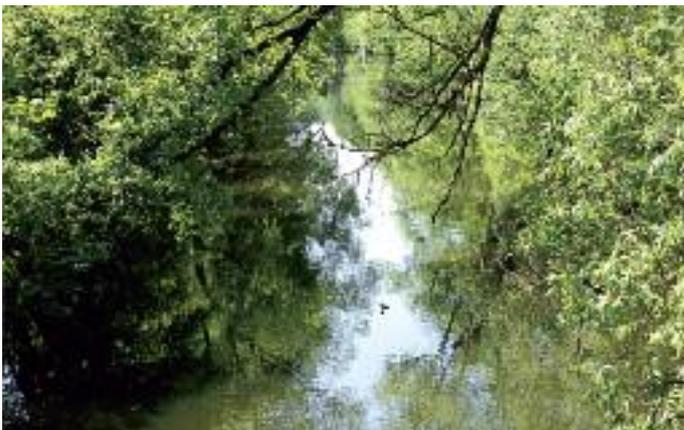
Die Universität im Bezirk bietet ein exzellentes Umfeld für Existenzgründungen. Dies betrifft die IT-, Kreativ- und Medienwirtschaft, aber auch die naturwissenschaftlich-, technologischen Branchen. Für die Existenzgründer- und gründerinnen wollen wir gut erreichbare Ansprechpartner und die Möglichkeit schaffen, sich im Umfeld der Universität anzusiedeln.

Umwelt

Umweltthemen spielen in unserem kommunalpolitischen Handeln eine wichtige Rolle. Der Bezirk Eimsbüttel verfügt über eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Selbst in dicht besiedelten Wohngebieten finden sich grüne Oasen wie der Isebek-Grünzug, das Alstervorland oder der Park am Weiher. Unsere großen Naturflächen – das Niendorfer Gehege, die Eidelstedter und Schnelsener Feldmark sowie die Stellingener Schweiz – haben einen hohen Erholungswert.

Erhalt und Schutz unserer Bäume sind uns wichtig. Sie prägen ganze Stadtteile. Für ihren Erhalt gründen sich Bürgerinitiativen und in Regional- und Fachausschüssen stehen Fragen zu Bäumen häufig auf der Tagesordnung. Wir wollen den Baumbestand im Bezirk sichern und vergrößern sowie uns verstärkt um die Pflege und Instandhaltung unserer Grün- und Erholungsgebiete kümmern.

Die Bezirke müssen aber dafür auch die erforderlichen Mittel zur Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen erhalten.



Beim Klimaschutz gilt: Global denken – lokal handeln. Darum haben wir in Eimsbüttel den Anstoß für ein bezirkliches Klimaschutzkonzept gegeben. Auch im Bezirk sollte die Stadt beim Klimaschutz Vorbild sein und die Energieeffizienz öffentlich genutzter Gebäude verbessern.

Wir wollen Eimsbüttel als „grünen“ Bezirk erhalten und weiter entwickeln. Wir wollen

- die Landschaftsachsen vor Baubegehrlichkeiten sichern;
- ein Gesamtkonzept für das Niendorfer Gehege umsetzen, das Neubauten im und am Gehege eine Absage erteilt, alle Akteure in die Planungen einbindet und es endlich ermöglicht, dass der Förster im Forsthaus untergebracht wird und hier ansprechbar und schnell erreichbar ist;
- unsere Gewässer weiter naturnah ausbauen;
- Naherholungsgebiete für alle Gruppen noch besser nutzbar machen, insbesondere für Senioren und Kinder;
- den bezirklichen Baum- und Waldbestand sichern sowie Park- und Grünpflege-Paten-schaften durch Vereine und Initiativen fördern;
- Kleingärten erhalten und ihre wohnortnahe Entwicklung fördern;
- die strikte Einhaltung des Nachtflugverbots und weitere Lärmschutzmaßnahmen zum Schutz betroffener Anlieger;
- den bezirklichen Klimaschutz und energiesparende Bauformen vorantreiben;
- für umfassende Lärmschutzmaßnahmen beim Autobahn-Ausbau und an lauten Verkehrsstraßen im Rahmen der Lärmaktionsplanung sorgen.



Verkehr

Verkehrspolitik im Bezirk Eimsbüttel findet immer wieder einen Kompromiss zwischen den Interessen aller Verkehrsteilnehmer.

Wir sind für einen fließenden Verkehr, aber nicht mit Tempo 60 auf Hauptverkehrsstraßen. Wir machen Verkehrspolitik für alle; Vorfahrt haben Sicherheit und Lebensqualität in den Wohngebieten.

Im Winter müssen Straßen und Wege geräumt und gestreut sein, damit alle Verkehrsteil-

nehmer – insbesondere aber die Fußgänger – sicher sind.

Ein großes Problem, welches sich nur langfristig lösen lässt, ist der desolante Zustand unserer Straßen, Geh- und Radwege. Die Schulwegsicherung für unsere Kinder liegt uns besonders am Herzen. Busse und Bahnen sollen selbstverständlich barrierefrei zugänglich sein.

Bei der Überdeckung der A7 werden wir während des Ausbaus auf stadtteilverträgliche Lösungen achten. Wir halten wegen der Veränderung in den Stadtteilen (Wohnungsbau, Gewerbeansiedlung, Ausbau A7) eine Verkehrsentwicklungsplanung für alle Stadtteile für erforderlich. Eine Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes muss unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft erfolgen. Wir fordern weitere Verbesserungen im öffentlichen Personennahverkehr, z. B. durch dichtere Taktzeiten (auch am Wochenende) und ein weiter verdichtetes Netz an Querverbindungen und Umsteigemöglichkeiten.

Wir fordern die Entwicklung von Parkplatzkonzepten für alle Bereiche des Kerngebietes und wollen auch weiterhin Quartiersgaragen fördern, um den Parkplatzsuchverkehr zu verringern und für die Anwohnerinnen und Anwohner verlässliche Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Es sollen dort Kreisverkehre eingeführt werden, wo sie Ampelschaltungen ersetzen und Verkehrsfluss und Sicherheit erhöhen können.

Wir wollen den Ausbau des Fahrrad-Leihsystems „StadtRAD“ auch für die Außengebiete. Ein Ärgernis stellen die vielen verdreckten, beschädigten oder überflüssigen Verkehrsschilder dar. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Schilderwald „durchforstet“ wird und sich das Erscheinungsbild der Beschilderung verbessert.

Auch beim Thema „Endgültige Herstellung von Straßen“ setzen wir uns seit Jahren für umfassende Informationen und Beteiligungen der betroffenen Bürgerinnen und Bürgern ein. Wenn diesen gesetzlich vorgegeben wird, dass sie die Kosten für die erstmalige Herstellung ihrer Straßen zu tragen haben, dann dürfen sie auch erwarten, dass ihre Interessen berücksichtigt werden. Mittlerweile orientieren sich Gremien in ganz Hamburg an der Informationspraxis im Bezirk Eimsbüttel.

Kinder und Jugendliche

Unsere Kinder sind unsere Zukunft: Wir haben deshalb einen umfassenden Bildungsbegriff entwickelt, der Chancengleichheit als Voraussetzung für Gerechtigkeit sieht.

Im Bezirk Eimsbüttel lässt es sich gut lernen: in den Kindertagesstätten, den allgemeinbildenden Schulen, der Universität und den Gewerbeschulen. Das Ausbildungsangebot in seiner Vielfalt und Qualität gilt es zu erhalten und auszubauen. Die Bildungsstätten selbst sollen integrierend in die Stadtteile hineinwirken. Dieser Prozess wird bei uns erfolgreich von der bezirklichen Agentur Nachbarschaft und Schule (NaschEi) vorangetrieben. Beim Ausbau von Ganztagschulen ist für ein attraktives Nachmittagsprogramm zu sorgen, dabei ist die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Kultur- und Jugendeinrichtungen zu fördern.



Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit erhalten bleiben.

Wir setzen uns für eine verbesserte Sprachförderung und eine effektivere Kooperation zwischen Kita und Grundschule ein.

Wir unterstützen weiter, dass Ausbildungs- und Praktikumsbörsen mit Schulen, lokalen Firmen und Handwerkern eingerichtet werden.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich an wichtigen Entscheidungen der Bezirkspolitik zu beteiligen und ihre Interessen so auch selbst zu vertreten. Dazu wollen wir das Projekt zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben vorantreiben. Wir nehmen die Interessen und Meinungen von Kindern und Jugendlichen über Einzelprojekte hinaus ernst und wollen dafür eine eigene kontinuierliche Vertretung als Jugendparlament einrichten.



Älter werden im Bezirk Eimsbüttel

Seniorinnen und Senioren wollen aktiv und selbstständig bleiben, von der Gesellschaft anerkannt und eingebunden sein. Jeder Fünfte im Bezirk ist heute über 60 Jahre alt; bis 2015 wird es jeder Vierte sein.

Zu einem solchen selbstbestimmten Leben gehört in erster Linie, dass sie möglichst lange in ihrer vertrauten Wohnung leben können, auch wenn Betreuung vonnöten ist. Dazu gehört ein Wohnumfeld, das aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und die Pflege nachbarschaftlicher Kontakte erleichtert.

Wir werden

- im öffentlich geförderten Wohnungsbau verstärkt auf den Bau seniorengerechter und bezahlbarer Wohnungen achten;
- wohnortnahe Versorgung und Dienstleistungen unterstützen und entwickeln;
- uns dafür einsetzen, dass Busse und Bahnen sowie alle öffentlichen Einrichtungen barrierefrei erreicht werden können;
- in den einzelnen Stadtteilen die Einrichtung regionaler Beratungs- und Koordinationszentren rund ums Älterwerden sowie Einrichtungen und Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren fördern;
- generationenübergreifende Begegnungsprojekte zwischen Jung und Alt unterstützen sowie für ein verständnisvolles Miteinander zwischen den Generationen werben;
- uns dafür einsetzen, besondere Wohnformen für Menschen mit speziellen Krankheitsbildern weiterzuführen;
- die Qualität von ambulanten Pflegediensten sowie von Heim- und Pflegeeinrichtungen durch mehr Transparenz und Kontrolle ständig verbessern.



Sport

Die SPD steht an der Seite aller Sportlerinnen und Sportler sowie der bezirklichen Sportvereine. Der Sport hat eine zentrale, gemeinnützige Funktion bei wichtigen gesellschaftlichen Feldern wie Integration, Bildung, Gesundheit und Lebensqualität.

Auf SPD-Initiative wurde das Thema Spiel- und Sportflächen zu einem bezirklichen Leitprojekt erhoben. Ziel ist es, die bezirklichen Spiel-, Sport- und Aufenthaltsflächen langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln sowie bedarfsgerechte Angebote für Jungen und Mädchen, Alt und Jung zu schaffen.

Eines der wichtigsten sportpolitischen Themen ist die Sportinfrastruktur im Bezirk. Die bezirklichen Sportstätten müssen bedarfsgerecht ausgebaut und saniert, sowie auskömmlich finanziert werden.

Hier konnten wir für den Bezirk in den letzten Jahren einiges erreichen. Wir haben die Lehrschwimmbekken am Turmweg, in Eidelstedt und Niendorf erhalten können. Sportanlagen wurden saniert und neue Kunstrasenplätze sind entstanden, so am Schnelsener Riekbornweg, an der Bundesstraße, am Lokstedter Steindamm oder im Sportpark Lokstedt.

Wir wollen den Sport im Bezirk voranbringen und unsere Vereine weiter unterstützen, das heißt:

- Wir setzen uns weiter für die Sanierung und Aufwertung der Eimsbüttler Sportanlagen ein. Am Furtweg in Eidelstedt, am Bondenwald in Niendorf und auf dem Sportplatz Tiefenstaaken unterstützen wir die Planungen, Kunstrasenspielfelder einzurichten. Zudem wollen wir für Vereine und Sportanlagen Perspektiven entwickeln und Verbesserungen erreichen, wie z. B. in Stellingen oder im Eimsbüttler Kerngebiet.
- Die Nutzung der Sportstätten muss für die Vereine entgeltfrei bleiben.
- Die Kooperationen zwischen Schulen, Kitas und Vereinen müssen auch vor dem Hintergrund eines ganztägigen Lernens ausgebaut werden.
- Wir unterstützen den Ausbau und die langfristige Sicherung von Programmen wie „Kids in die Clubs“, die es allen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder finanzieller Situation ermöglichen, Sport zu treiben.



Kultur

Wir setzen uns für den Erhalt und die Stärkung des kulturellen Lebens im Bezirk ein. Ausgaben für Kultur sind Investitionen in die Zukunft.

Die Zusammenarbeit und den ständigen Austausch mit den kulturellen Einrichtungen im Bezirk werden wir fortsetzen und sind auch bereit, hierfür neue Wege zu gehen. Unsere Stadtteilkultur- und unsere Integrationszentren sowie die Geschichtswerkstätten wollen wir angemessen ausstatten und besser untereinander vernetzen.

In unserem Bezirk unterstützen wir auch freie Künstlerinnen und Künstler. Ihre Arbeit soll stärker in den Fokus gerückt werden. Der freien Kulturszene soll ein offener Dialog angeboten werden – dies gilt besonders für die bildende Kunst.

Dem Kulturbereich für Kinder und Jugendliche schenken wir besondere Aufmerksamkeit. Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche werden wir stärken. Vorhandene Angebote müssen gesichert und ausgebaut werden. Gerade integrative Kultur-Stätten wollen wir weiter fördern.

Die Bücherhallen müssen wohnortnah erhalten und mit den Schulbibliotheken koordiniert werden.

Denkmalschutz sichert und bewahrt die Geschichte und macht den Bezirk lebenswert. Wir werden diesem Bereich mehr Aufmerksamkeit widmen.

Vorschläge und Projekte für die Stadtteile

Niendorf

Unsere Themen

- Frühzeitige und transparente Bürgerbeteiligung bei Planungen und Vorhaben sicherstellen.
- Stärkung unserer Stadtteilzentren am Tibarg und in Niendorf-Nord sowie aktive Unterstützung des örtlichen Gewerbes.
- Schutz der Feldmarken und Niendorfer Grünflächen.
- Konsequente Einhaltung des Nachtflugverbots.
- Sanierung der maroden Straßen, Geh- und Radwege vorantreiben.
- Soziale Beratungsangebote und offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil sichern und ausbauen.
- Gute Zusammenarbeit mit Bürgervereinen, Bürgerinitiativen, Schulen, Kirchen, kulturellen Einrichtungen und Sportverein im Stadtteil fortsetzen.

Unsere Projekte

- Wir wollen Entwicklungskonzepte für Niendorf unter Einbeziehung der Bürger und örtlichen Einrichtungen erarbeiten.
- Umsetzung des Quartiersentwicklungskonzepts für Niendorf-Nord.
- Gesamtkonzept für das Niendorfer Gehege umsetzen, das unter anderem folgende Punkte vorsieht: Keine weitere Bebauung im oder am Gehege, Beteiligung und Einbindung aller interessierten Akteure, der Förster muss im Wald wohnen.
- Wir unterstützen den NTSV beim Vorhaben, die Sportanlage Bondenwald aufzuwerten und umzugestalten.
- Die Interessen von Seniorinnen und Senioren und älteren Menschen müssen bei allen Planungen im Stadtteil stärker berücksichtigt werden.

Lokstedt

Unsere Themen

- Die SPD vor Ort: Ansprechpartner und Mittler zwischen Bürgern und Verwaltung.
- Neues Wohnen - neue Nachbarn: Neubauvorhaben in Lokstedt.
- Schutz und Ausbau der Wohnqualitäten, u. a. Lärminderungskonzepte.
- Weiterführung der sozialen Stadtteilpolitik in der Lenzsiedlung.
- Unterstützung der Bürgerhäuser in Lokstedt.
- Erhalt der Amsinckvilla und stadtteilnahe Neunutzung.

Unsere Projekte

- Stärkung der Zentrenentwicklung in Lokstedt (Siemersplatz, Grelckstraße, DRK-Fläche am Behrmannplatz).
- Verkehrskonzept zur Bewältigung des zusätzlichen Autoverkehrs.
- Erhalt des Charakters von Lokstedt als „grüner“ Stadtteil.
- „Lokales Bündnis für Familie Lokstedt“ stärken.
- Weiterentwicklung des Umfelds der U-Bahn Hagenbecks Tierpark.

Schnelsen

Unsere Themen

- Lärmschutz an den Autobahnen A7, speziell im Bereich Ikea zum Wohnbereich, und an der A 23 bis zur Landesgrenze.
- Schnelsen ein „wiedervereinigter Stadtteil“ Autobahndeckelnutzung für Grünflächen und zur Entlastung der Parksituation in der Frohmestraße.
- Städtebauliche Integration und Entwicklung des Albertinendiakoniewerks (insbes. Albertinen Krankenhaus) fördern und begleiten.
- Sicherung und Entwicklung der Schnelsener Feldmark einschließlich Wegeverbindung (u. a. Öffnung des BAB Tunnels in Verlängerung des Schlehenweges).
- Verbesserte ÖPNV-Anbindung (AKN-Takt) zweispurig.
- Soziale Stadtteilentwicklung ausbauen und verstetigen (Burgwedel/Schnelsen Süd).
- Ein Verkehrskonzept für ganz Schnelsen unter Berücksichtigung steigender Verkehre insbesondere vor dem Hintergrund der vor Ort anstehenden Großbaustellen.

Unsere Projekte

- Stadtteilzentrum Frohmestraße – Verkehrssituation, Verkehrssicherheit, Attraktivitätssteigerung.
- Autobahndeckel – Potential für neue Naherholungsgebiete und Verkehrsberuhigung.
- Gewerbeflächen nutzen, Emissionsschutz stärken, Wohnraum schaffen und gestalten.

Eimsbüttel/Hoheluft-West

Unsere Themen

- Förderung und höhere Attraktivität des Zentrums Osterstraße. Wir wollen die Osterstraße zügig erneuern und zukunftsfähig machen. Wichtig ist uns hierbei, dass die Buslinie 4 in der Osterstraße erhalten bleibt und es ausreichend Parkmöglichkeiten gibt. Eine Einführung eines Verkehrs- oder Wirtschaftskonzepts können wir uns nur mit einer hohen Beteiligung und Zustimmung der Anwohnerinnen und Anwohner vorstellen.
- Baulückenschließung und Milieuschutz, Erhalt und Pflege wohnungsnaher verträglicher Gewerbehöfe und Betriebe.
- Förderung von Quartiersgaragen, Entlastung des öffentlichen Straßenraumes von ruhendem und Parkplatzsuchverkehr.
- Ausstattung, Räume und gute Rahmenbedingungen für die Schulen im Stadtteil.
- Behutsame Wegsanierung und Grünpflege entlang der Isebek.
- Attraktivitätssteigerung des Zentrums Hoheluftchaussee.
- Erhalt und weitere Förderung des Mehrgenerationenhauses „Nachbarschatz“ in Eimsbüttel.

Unsere Projekte

- Weiterentwicklung des Hamburg-Hauses zu einer zentralen Begegnungsstätte für alle Eimsbüttlerinnen und Eimsbüttler, Vereine sowie Jung und Alt.
- Bau barrierefreier Zugänge zur U-Bahn Osterstraße.
- Stadtteilverträgliche Nutzung der Stephanuskirche.
- Verbindung der beiden Eimsbüttler Grünzüge am Bunker Weidenstieg.
- Bezahlbarer Wohnraum in Eimsbüttel (soziale Erhaltensverordnung/Mieterschutz).
- Umfeld U-Bahnhof und Wochenmarkt Schlump aufwerten und verschönern.

Harvestehude/Rotherbaum

Unsere Themen

- Universität im Stadtteil: Unser Ziel die Universität in Eimsbüttel zu halten, haben wir erreicht. Jetzt kommt es darauf an die Uni stadtteilverträglich weiterzuentwickeln. Transparenz, Information und echte Beteiligung, nicht nur der Anwohnerinnen und Anwohner, sondern aller Beteiligten sind für uns zentrale Punkte. Wir setzen uns bei der Weiterentwicklung der Universität darüber hinaus für den Erhalt der Grünflächen, eine Verbindung der getrennten Campusteile durch ein neues Verkehrskonzept und ein stadtplanerisches Gesamtkonzept für den Stadtteil und die Universität ein.
- Bau barrierefreier Zugänge zur U-Bahn Hoheluftbrücke, Klosterstern, Eppendorfer Baum und Hallerstraße.
- Beachtung des Milieuschutzes und der Stadtbildpflege bei Bauprojekten.
- Schutz des Alstervorlandes.
- Schaffung von weiterem studentischem Wohnraum.
- Ausstattung, Räume und gute Rahmenbedingungen für die Schulen im Stadtteil

Unsere Projekte

- Die Vielfalt und die Attraktivität des Einzelhandels am Grindel fördern und in dem Stadtteilkonzept für die Universität verankern.
- Quartiersgarage Allendeplatz.
- Förderung der Erinnerungskultur und des jüdischen Lebens am Grindel.
- Wir wollen den Karneval der Kulturen wieder.
- Erhalt und Sicherung des Theaterschiffs an der Isebek.

Eidelstedt

Unsere Themen

- Attraktivitätssteigerung des Eidelstedter Zentrums und Ausschluss von großflächigen, zentrumsschädigenden Einzelhandelsansiedlungen im weiteren Umfeld.
- Bestandssicherung der Marktfläche auf dem Eidelstedter Platz.
- Überprüfung der vorhandenen Bebauungspläne nach Flächen, die als Gewerbegebiet ausgewiesen sind und für Wohnungsbau umgewidmet werden können.
- Sicherung und Schutz der Eidelstedter Feldmark unter Abwägung von Erholungs-, Landwirtschafts- und Naturschutzbelangen.
- Keine Nachverdichtung von Wohnraum in Gebieten mit sozialen Brennpunkten und dort Wiederbelebung der Stadtteilarbeit.
- Sanierung von Spielplätzen und Förderung von Jugendeinrichtungen.
- Stadtteilverträgliche Verkehrslösungen während des Ausbaus und der Überdeckung der A7, d. h., leistungsfähige Hauptverkehrsstraßen zur Schonung (Schutz) der Wohngebiete. Gleiches gilt für die Verlagerung der Autoverladung zur Elbgaustraße.
- Ausbau der Strecke der S 3 bis Itzehoe über Elmshorn, Elektrifizierung der AKKN-Strecke und Durchfahrt der S 21 bis Kaltenkirchen, um Pendlerverkehre auf den öffentlichen Personennahverkehr umzuleiten.

Stellingen

Unsere Themen

- Sicherung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil. Verkehrsberuhigung in den Wohnstraßen, insbesondere durch Verminderung des Schleichwegeverkehrs.
- Lärmschutz entlang der Autobahn A7, Überdeckelung der Autobahn in Stellingen, Entlastung der Autobahnabfahrt Stellingen.
- Verminderung des Verkehrs durch Verhinderung von parallel stattfindenden Veranstaltungen in der HSV Arena und O2 World.
- Förderung des Bürgertreffs Stellingen.
- Nachhaltige Sicherung des Standortes Hagenbecks Tierpark.
- Bei der Stadtteilentwicklung künftig größere Priorität des Mietwohnungsbaus (öffentlich geförderter Wohnungsbau, Wohnungsbaugenossenschaften).
- Erhalt und Instandsetzung des Stellingener Hofes

Unsere Projekte

- Errichtung eines Auszubildendenwohnheims auf dem Gelände des Informatikums.
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes Stellingen.
- Begrünung (Straßenbäume) der großen Verkehrsstrassen (insbesondere Kieler Straße, Volksparkstraße, Sportplatzring, Koppelstraße).
- Soziale Nutzung des Rathauses Stellingen.
- Ausbau des Parkleitsystems für den Bereich Hagenbeck.
- Verbesserung des Zustands der Straßen Försterweg, Kroonsaalsweg, Am Ziegelteich.
- Aufwertung des Ziegelteichs zum Naherholungsgebiet.
- Modernisierung und Instandsetzung der Sportanlage am Sportplatzring.
- Prüfung gemeinsam mit der Hochbahn, wie die Arenen besser mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.
- Erhalt des Kundenzentrums in Stellingen.
- Verkehrskonzepte über die Auswirkungen eines neuen Bahnhofs Diebsteich und den Eimsbüttler Marktplatz.
- Bauliche Aufwertung der Fläche Kieler Straße/Volksparkstraße (stadteinwärts).

Bezirksliste

- 1 Anne Schum
- 2 Marc Schemmel
- 3 Gerlind Böwer
- 4 Gabor Gottlieb
- 5 Monika Rüter
- 6 Frank Wiedemann
- 7 Brunhilde Hesselbarth
- 8 Jan Ohmer
- 9 Petra Löning
- 10 Wolfgang Düvel
- 11 Birgit Enke
- 12 Hans-Dieter Ewe
- 13 Jutta Seifert
- 14 Peter Schreiber
- 15 Nendza Nendza
- 16 Rüdiger Rust
- 17 Mechthild Führbaum
- 18 Panagiotis Drossinakis
- 19 Juliane Kaspras
- 20 Marcus Strehl
- 21 Brigitte Heimes
- 22 Hendrik Stahlmann-Fischer
- 23 Angelika Stallbaum
- 24 Jesko Dahlmann
- 25 Birte Oppermann
- 26 Uwe Giffei
- 27 Dr. Bettina Schomburg
- 28 Sebastian Mietzner
- 29 Iris-Marei Brehm-Werner
- 30 Bendix Sander
- 31 Hanna Tillmanns
- 32 Hartmut Thiem
- 33 Hannelore Köster
- 34 Ekke Martin Wöhl
- 35 Sabine Steppat
- 36 Nils Haringa
- 37 Karin Tiben-Thörner
- 38 Till Samtleben
- 39 Beate Reinhardt
- 40 Sabine Jansen

Bezirks-Wahlkreisliste Rotherbaum-Harvestehude- Eimsbüttel-Ost

- 1 Mechthild Führbaum
- 2 Hans-Dieter Ewe
- 3 Petra Löning
- 4 Bendix Sander
- 5 Juliane Kaspras
- 6 Uwe Giffei
- 7 Angelika Stallbaum
- 8 Gabor Gottlieb
- 9 Karin Tiben-Thörner
- 10 Ekke Martin Wöhl
- 11 Anna-Laura Bergmoser
- 12 Paul Kortländer
- 13 Birte Oppermann
- 14 Tim Kaufmann
- 15 Beate Reinhardt
- 16 Jost von Maydell
- 17 Hanna Tillmanns
- 18 Vanessa Mohnke

Bezirks-Wahlkreisliste Stellingen-Eimsbüttel-West

- 1 Peter Schreiber
- 2 Charlotte Nendza
- 3 Wolfgang Düvel
- 4 Hannelore Köster
- 5 Khalil Bawar
- 6 Monika Rüter
- 7 Brunhilde Hesselbarth
- 8 Frank Wiedemann
- 9 Brigitte Heimes
- 10 Stefan Unger
- 11 Marcus Strehl
- 12 Jens Lehmann
- 13 Dagmar Bahr
- 14 Jesko Dahmann
- 15 Arne Christiansen
- 16 Hartmut Thiem
- 17 Holger Hesselbach
- 18 Wilhelm Burgmeier

Bezirks-Wahlkreisliste Lokstedt-Niendorf-Schnelsen

- 1 Rüdiger Rust
- 2 Jutta Seifert
- 3 Jan Ohmer
- 4 Birgit Enke
- 5 Gerlind Böwer
- 6 Koorosh Armi
- 7 Sebastian Mietzner
- 8 Sabine Jansen
- 9 Hendrik Stalman-Fischer
- 10 Bettina Schomburg
- 11 Hendrik Brückner
- 12 Sabine Steppat
- 13 Benjamin Waldmann
- 14 Till Samtleben
- 15 Panagiotis Drossinakis
- 16 Nils Haringa
- 17 Fred Cyranka
- 18 Andreas Schiffmann
- 19 Tobias Reinecke
- 20 Iris-Marei Brehm-Werner
- 21 Ulrike Pein
- 22 Manuela Kröger
- 23 Olaf Hanik
- 24 Wilfried Mahnke

